

## AM ABEND

« Das Volkslied im Elsass », Joseph Lefftz, vol. 3, page 99

« Ge - nug für heut, es dun - kelt schon. Komm, Schätz - chen, gib mir mei - nen  
Lohn ! Hier ist ein Plätz - chen leer, Setz dich ein we - nig her Und nimm den Dei - nen  
auf der Schoss ! » – « Ge - duld dich nur ein Au - gen - blick, Hier ist ein Plätz - chen  
leer : Eh ich die letz - ten Schlei - fen strick, So brennt dein Pfeif - chen  
leer; So brennt dein Pfeif - chen leer. »

1) « Genug für heut, es dunkelt schon.  
Komm, Schätzchen, gib mir meinen Lohn !  
Hier ist ein Plätzchen leer,  
Setz dich ein wenig her  
Und nimm den Deinen auf der Schoss ! » –  
« Geduld dich nur ein Augenblick,  
Hier ist ein Plätzchen leer :  
Eh ich die letzten Schleifen strick,  
So brennt dein Pfeifchen leer. » (*bis*)

2) « Wenn du nicht gerne bei mir bist  
Und dir dein Strickzeug lieber ist,  
So nimm ich mir ein Buch,  
Und das ist mir genug.  
Ich kann schon ohne Weibchen sein. » –  
« Kannst du schon ohne Weibchen sein,  
Aber ich nicht ohne dich.  
Geliebter Jüngling, du bist mein,  
Komm her und küsse mich ! » – (*bis*)

3) « Gesetz, es könnte einst geschehn,  
Dass ich müsst in die Fremde gehn,  
Ins weite, fremde Land,  
Sehr weit und unbekannt,  
Hab nichts als meinen Wanderstab. » –  
« Wenn ich die Frau von rückwärts bin,  
Ich weiss, wie Männer sind,  
So geh ich auf der Stelle hin  
Und folge dir, mein Kind. » – *(bis)*

4) « Hör, Schätzchen, was ich fragen will,  
So ganz vertraulich in der Still,  
Ob du mich noch so liebst,  
Wie du mir neulich schriebst,  
Geliebte Herzenkönigin. » –  
«Geh du mit deinem Königreich !  
Ach, dass sich Gott erbarm' !  
Ich finde ja ein Himmelreich  
In meines Liebsten Arm.» *(bis)*

*Hunspach 1853*

Collectage réalisé par Daniel Muringer pour l'OLCA  
2015